

timgskader beziehen, sondern betrifft ganz besonders die planmäßige Entwicklung, Qualifizierung und Vorbereitung geeigneter junger Nachwuchskader, die für die spätere Übernahme leitender Funktionen vorgesehen sind.

Allen Parteileitungen empfehlen wir, darauf zu achten, daß in den Kaderperspektivprogrammen festgelegt wird, wie sich der Anteil der Frauen in leitenden und mittleren Funktionen zu erhöhen hat. Schließlich sind 75 Prozent der im Handel beschäftigten Werktätigen Frauen, aber die Leitungs- und Führungsfunktionen üben hier noch zum großen Teil die Männer aus.

Die Genossen der Parteileitung des HO-Warenhauses „Centrum“ in Leipzig haben bei der Aufstellung des Kaderperspektivplanes von vornherein darauf geachtet, daß mehr Frauen für mittlere und leitende Funktionen qualifiziert werden. Das ging nicht immer ohne Diskussionen und Auseinandersetzungen mit denjenigen ab, die hier alte Vorurteile gegenüber dem Einsatz von Frauen haben. Der Verdienst dieser Parteileitung besteht gerade darin, daß sie diesen Auseinandersetzungen nicht ausgewichen ist, sondern ihren richtigen Standpunkt durchgesetzt hat. Wenn alle Parteileitungen so handeln würden, wäre der Anteil der Frauen in leitenden Funktionen bereits wesentlich höher. Besonders jetzt, bei den Parteiwahlen, sollte in den Grundorganisationen auch dieses Problem diskutiert werden. Daß es sich lohnt, darüber die Auseinandersetzung zu führen, beweist der Erfolg im HO-Warenhaus „Centrum“ in Leipzig. Von sieben Komplexleitern sind vier Frauen. In den mittleren Leitungen sind von insgesamt 42 Leitern von Bedarfskomplexen 35 Frauen.

Bei der Entwicklung einer wissenschaftlichen Kaderarbeit im Handel tragen auch die Kreis-, Stadt- und Bezirksleitungen eine große Verant-

wortung. Sie müssen den Grundorganisationen im Handel helfen, diese nicht leichte Aufgabe zu lösen. Es ist daher zu begrüßen, daß z. B. die Sekretariate der Kreisleitungen Wolgast und Berlin-Mitte sich regelmäßig mit Kaderproblemen im Handel beschäftigen. So hat u. a. die Kreisleitung Berlin-Mitte durch ihre Mitglieder und sechs ehrenamtliche Arbeitsgruppen eine ausführliche Einschätzung der politisch-ideologischen und fachlichen Qualifizierung der in ihrem Bereich im Handel beschäftigten Werktätigen ausarbeiten lassen. Daraus konnte die Kreisleitung für die Anleitung der Grundorganisationen viele wertvolle Anregungen entnehmen. Die Genossen der Bezirks- und Stadtleitung Dresden halfen der Grundorganisation der Niederlassung Textilwaren-Land, bei der Ausarbeitung des Kaderprogramms für den neuen Großhandelsbetrieb ihren politischen Einfluß richtig geltend zu machen.

Leider geben noch nicht alle Kreis-, Stadt- und Bezirksleitungen den Grundorganisationen im Handel die notwendige Unterstützung. Das ist mit ein Grund dafür, daß es auf dem Gebiet der Kaderentwicklung im Handel noch keine kontinuierliche Arbeit gibt. Was wir im Handel dringend benötigen, ist ein hohes wissenschaftliches Niveau in der Arbeit mit den Handelskadern, das uns in der politischen und fachlichen Heranbildung und Erziehung sowie im Einsatz der Kräfte Systemlösungen und einen ausreichenden Vorkauf schafft.

Alle Grundorganisationen und ihre Leitungen haben die Aufgabe, sich kontinuierlich mit Kaderfragen zu beschäftigen und dafür zu sorgen, daß die Kaderperspektivprogramme zu einem festen Bestandteil der Führungstätigkeit werden.

Hellmut Otto

Schwerpunkte rechtzeitig bekannt. Eine besondere Hilfe hierfür sind die im „Neuen Deutschland“ veröffentlichten Konsultationen. (Sie sollten vielleicht etwas früher erscheinen.) Großen Wert lege ich auf Anschauungsmaterial aus unserem Archiv, auf Filme und auf Beiträge aus der schöngeistigen Literatur. Damit verfolge ich das Ziel, die Teilnehmer zum gründlichen Stu-

dium anzuregen und beste Lernergebnisse zu erreichen.

Einen Zirkelabend gestalteten wir mit Hilfe einiger Werke von Kurt Tucholsky. Zum Thema 4 benutzten wir einen Kurzfilm „Aktionseinheit der Arbeiterklasse zerschlägt Kapp-Putsch“. Für die jüngeren Teilnehmer waren solche Materialien aus der Zeit der Weimarer Republik sehr überzeugend, wie die Stimmentel zu den Reichstagswahlen (28 Parteien) und den Reichspräsidentenwahlen, Genehmigungen für Versammlungen,

Kundgebungen usw. In dem Zusammenhang verwende ich gleichzeitig das Dokumentenmaterial aus dem „Graubuch“, um überzeugend die heutige Entwicklung in Westdeutschland zu dokumentieren.

Diese Art der Durchführung des Parteilehrjahres hat die Zirkelteilnehmer angeregt, sich gründlicher vorzubereiten.

Fritz Kirchner

Zirkelleiter der BPO im Rat des Kreises Oelsnitz (Vogtl.)

DIETSCHE HALDBUCH WORT